

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Team

1. Anpassungsfähigkeit an Körperform

Testdurchführung:

Schritt 1: Ausgangsformaufnahme

In diesem Schritt wurde der Sitzsack in seinem ursprünglichen, ungeformten Zustand fotografiert, um eine klare visuelle Referenz zu schaffen. Dabei wurden Details zur Füllmenge akribisch notiert, inklusive der Art und Weise, wie die Füllung innerhalb des Sitzsacks verteilt ist. Dies soll sicherstellen, dass eine Basislinie für nachfolgende Vergleiche während des Tests vorhanden ist.

Schritt 2: Anpassungstest

Während der Anpassungstestphase setzte sich eine Testperson mit einem Gewicht von ungefähr 75 kg auf den Sitzsack und nahm verschiedene Sitzpositionen ein. Dazu zählten das vollständige Liegen, eine aufrechte Sitzhaltung und seitliches Sitzen. Der Fokus lag auf der Beobachtung, wie effektiv der Sitzsack sich an die individuellen Körperkonturen jeder Sitzposition anpasst. Jede Änderung in der Form des Sitzsacks wurde aufmerksam verfolgt.

Schritt 3: Nachanpassungsinspektion

Nach Beendigung der Sitzphase wurde der Sitzsack einer genauen Inspektion unterzogen, um festzustellen, wie schnell und präzise er in seine ursprüngliche Form zurückkehrt. Hierbei spielten auch die gleichmäßige Umverteilung der Füllung und jegliche bleibenden Verformungen eine entscheidende Rolle.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Sitzsack zeigte eine bemerkenswerte Anpassungsfähigkeit und kehrte unmittelbar und ohne jegliche Verzögerung oder bleibende Verformung zu seiner Ausgangsform zurück.

90 Punkte: Der Sitzsack passte sich sehr gut an die Körperform an und benötigte nur eine minimale Zeitspanne, um wieder seine Ursprungsform zu erreichen.

80 Punkte: Es war eine gute Anpassung sichtbar, wobei die Rückkehr zur Ursprungsform innerhalb eines kurzen Zeitraums erfolgte.

70 Punkte: Die Anpassung war angemessen, jedoch wurde eine leichte Verzögerung bei der Rückkehr zur ursprünglichen Form beobachtet.

60 Punkte: Eine Anpassung war vorhanden, allerdings mit einer merklichen Verzögerung beim Zurückkehren in die Anfangsform.

50 Punkte: Die Anpassung galt als unzureichend, offensichtlich wurde eine deutliche Verzögerung festgestellt, bis der Ursprungszustand wieder erreicht war.

40 Punkte: Der Sitzsack zeigte nur eine teilweise Anpassung, und die Rückkehr zur ursprünglichen Form benötigte eine beträchtliche Zeit.

30 Punkte: Die Anpassung war unzureichend, und der Sitzsack blieb teilweise verformt nach der Nutzung.

20 Punkte: Der Sitzsack zeigte eine sehr schlechte Anpassungsfähigkeit, wobei sich die Form nach der Nutzung nicht mehr erholen konnte.

10 Punkte: Es war keine Anpassung erkennbar, die Form des Sitzsacks blieb dauerhaft verformt und kehrte nicht zu ihrem Ausgangszustand zurück.

2. Eignung für verschiedene Sitzpositionen

Testdurchführung:

Schritt 1: Auswahl der Sitzpositionen

Im ersten Schritt wurden verschiedene Sitzpositionen identifiziert, die häufig im Alltag genutzt werden. Dazu gehörten das aufrechte Sitzen, bei dem der Rücken gerade ist und die Füße flach auf dem Boden stehen; das zurückgelehnte Sitzen, bei dem der Oberkörper in einem entspannten Winkel nach hinten geneigt ist; das seitliche Liegen, bei dem man auf einer Körperseite ruht; und der Schneidersitz, bei dem die Beine verschränkt sind.

Schritt 2: Anpassungstest

Im zweiten Schritt wurde der Sitzsack in jeder der ausgewählten Positionen über einen Zeitraum von 10 Minuten getestet. Dabei wurden das individuelle Anpassungsvermögen des Sitzsacks an die jeweilige Sitzposition sowie das Komfortgefühl der Testperson bewertet. Hierbei wurde besonders darauf geachtet, wie gut der Sitzsack die Körperhaltung unterstützt und ob er sich dabei angenehm anfühlt.

Schritt 3: Anpassungsbeurteilung

Nach Beendigung einer Sitzposition wurde im dritten Schritt der Übergang zur nächsten Position durchgeführt und bewertet. Hierbei lag der Fokus darauf, wie der Sitzsack auf die neue Position reagiert, ob größere Anpassungen notwendig sind oder der Wechsel mühelos gelingt. Entscheidend war, dass der Komfort während des Positionswechsels erhalten bleibt.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Sitzsack passt sich in allen getesteten Sitzpositionen problemlos und komfortabel an. Es sind keine Anpassungen nötig, und der Nutzer fühlt sich in jeder Position sofort wohl.

90 Punkte: Die Anpassungsfähigkeit des Sitzsacks ist sehr gut, wobei nur minimale Veränderungen für optimalen Komfort erforderlich sind.

80 Punkte: Der Sitzsack zeigt eine gute Anpassungsfähigkeit, es sind jedoch einige Anpassungen nötig, um maximalen Komfort zu bieten.

70 Punkte: Der Sitzsack bietet eine akzeptable Anpassungsfähigkeit. Der Komfort kann zwischen den verschiedenen Sitzpositionen leicht variieren.

60 Punkte: Der Sitzsack zeigt eine begrenzte Anpassungsfähigkeit, wobei der Komfort in einigen Positionen eingeschränkt sein kann.

50 Punkte: Häufige Anpassungen sind für den Wechsel zwischen Positionen notwendig, wobei der Komfort in einigen Sitzhaltungen spürbar beeinträchtigt wird.

40 Punkte: Die Anpassung des Sitzsacks gestaltet sich schwierig, und der Komfort ist in den meisten getesteten Positionen unzureichend.

30 Punkte: Die Fähigkeit des Sitzsacks zur Anpassung ist stark eingeschränkt, und der Komfort ist in den meisten Positionen erheblich beeinträchtigt.

20 Punkte: Der Sitzsack weist eine sehr schlechte Anpassungsfähigkeit auf, und der Komfort ist in nahezu keiner Position gegeben.

10 Punkte: Der Sitzsack bietet keinerlei Anpassungsfähigkeit und ist in allen Positionen extrem unbequem.

3. Hautverträglichkeit des Materials

Testdurchführung:

Schritt 1: Materialkontakt

Der Test begann mit dem direkten Aufbringen des zu prüfenden Materials auf die Haut eines Probanden. Hierbei wurde ein Hautbereich, vorzugsweise der Unterarm, ausgewählt, um die Materialverträglichkeit zu überprüfen. Das Material wurde sorgsam auf die Hautpartie aufgetragen und für eine Dauer von genau 15 Minuten belassen. Diese Phase diente dazu, einen unmittelbaren Kontakt zwischen der Haut und dem Material herzustellen, um eine erste Reaktion des Körpers auf die Oberfläche des Materials zu beobachten.

Schritt 2: Beobachtung der Reaktion

Unmittelbar nach Ablauf der Kontaktzeit wurde der betroffene Hautbereich gründlich untersucht. Es bestand ein besonderer Fokus auf das Auftreten von Rötungen, sichtbaren Hautirritationen oder einem möglichen Juckreiz. Diese direkte Beobachtung war entscheidend, um die unmittelbare Verträglichkeit des Materials zu beurteilen und frühe Anzeichen einer möglichen Hautreaktion zu identifizieren.

Schritt 3: Langsame Reaktion

Nach der sofortigen Abprüfung auf sichtbare Reaktionen wurden die beobachteten Hautbereiche über mehrere Stunden hinweg weiter beobachtet. Diese Phase der Beobachtung zielte darauf ab, etwaige verzögerte Reaktionen der Haut auf das Material zu dokumentieren, die nicht sofort sichtbar waren. Ein besonderes Augenmerk lag hierbei auf der Entwicklung von Rötungen, Juckreiz oder anderen Hautirritationen, die erst nach einer gewissen Zeit auftreten könnten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wurde vergeben, wenn die Haut des Probanden keinerlei Reaktion zeigte. Weder Rötungen, Juckreiz noch Irritationen traten während oder nach dem Testzeitraum auf, was darauf hindeutet, dass das Material sehr hautfreundlich ist.

90 Punkte: Diese Wertung wurde erreicht, wenn sehr leichte und kaum bemerkbare Reaktionen beobachtet wurden. Die Reaktionen waren so geringfügig, dass sie keine große Beeinträchtigung oder Besorgnis hervorriefen.

80 Punkte: Bei dieser Bewertung traten leichte Rötungen auf, die jedoch schnell abklangen und keine weiteren Probleme verursachten. Dies deutet auf eine gute Verträglichkeit hin, jedoch mit minimalen anfänglichen Irritationen.

70 Punkte: Eine Punktzahl von 70 wurde zugewiesen, wenn spürbare Rötungen auftraten, die zwar klar erkennbar waren, aber ohne zusätzliche Beschwerden einhergingen.

60 Punkte: Diese Punktzahl wurde vergeben, wenn leichte Irritationen aufgedeckt wurden. Obwohl sie als erträglich angesehen wurden, deuteten sie auf eine moderate Reaktion auf das Material hin.

50 Punkte: Diese Wertung wurde erreicht, wenn deutliche Irritationen vorhanden waren, die als unangenehm empfunden wurden und auf einen moderaten Grad der Unverträglichkeit hinwiesen.

40 Punkte: Bei dieser Bewertung wurden sowohl Rötungen als auch Juckreiz festgestellt. Diese Reaktionen zeigten an, dass das Material problematisch sein könnte.

30 Punkte: Eine Punktzahl von 30 wies auf starke Rötungen und Juckreiz hin, was darauf hindeutet, dass das Material als problematisch betrachtet werden sollte.

20 Punkte: Diese Bewertung wurde gegeben, wenn die Haut stark negativ auf das Material reagierte. Es wurde empfohlen, den Kontakt mit dem Material zu vermeiden.

10 Punkte: Diese niedrigste Punktzahl bedeutete, dass das Material unverträglich war, da es zu einer starken Hautreaktion führte, die als schädlich eingestuft wurde.

4. Reinigung und Fleckenentfernung

Testdurchführung:

Schritt 1: Fleckenerzeugung

Zuerst wurde die Testfläche des Sitzsacks, die für den Experimentablauf bestimmt war, gezielt befleckt. Dazu wurden typische Haushaltsverursacher von hartnäckigen Flecken, nämlich Kaffee und Tomatensauce, verwendet. In einem begrenzten Bereich wurden diese Substanzen aufgebracht, um realistischere Bedingungen für die spätere Reinigung zu simulieren.

Schritt 2: Sofortige Reinigung

Unmittelbar nach der Fleckenerzeugung wurde der Reinigungsvorgang eingeleitet. Es wurde ein feuchtes Tuch vorbereitet, das zuvor in einer Lösung aus milder Seife und Wasser getränkt wurde. Mit sanftem Druck wurde der befallene Bereich behandelt, um die frischen Flecken zu entfernen. Der Fokus lag darauf, die Flecken so gründlich wie möglich aufzunehmen, ohne den Stoff des Sitzsacks zu beschädigen.

Schritt 3: Trocknungsbeobachtung

Nach der Reinigung wurde der zuvor behandelte Bereich zum natürlichen Trocknen gelassen. Dies geschah ohne zusätzliche Trocknungshilfen wie Föhn oder Wärmequellen, um eine möglichst objektive Beurteilung zu gewährleisten. Nach dem Trocknen wurde die Fläche auf verbleibende Flecken oder eventuelle Verfärbungen hin untersucht, um die Effektivität des Reinigungsprozesses zu bewerten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Alle Spuren der Flecken wurden vollständig entfernt, und es sind keine sichtbaren Rückstände oder Farbveränderungen auf dem Stoff erkennbar.

90 Punkte: Es sind nur minimale Fleckenreste vorhanden, die nur bei genauer Betrachtung oder unter bestimmten Lichtverhältnissen erkennbar sind.

80 Punkte: Leichte Rückstände der Flecken sind vorhanden, jedoch nur bei intensiver Prüfung sichtbar.

70 Punkte: Die Fleckenreste sind deutlich sichtbar, jedoch nicht so ausgeprägt, dass sie den Gesamteindruck des gereinigten Bereichs dominieren.

60 Punkte: Deutlich sichtbare Fleckenreste verbleiben, jedoch zeigt das Material keinen Schaden.

50 Punkte: Die Flecken sind nach wie vor gut sichtbar, und das Material zeigt erste Anzeichen von leichter Abnutzung oder Veränderung in der Beschaffenheit.

40 Punkte: Die Flecken sind stark sichtbar, und es sind leichte Materialbeschädigungen, wie z.B. Farbveränderungen oder Oberflächenveränderungen, erkennbar.

30 Punkte: Der Versuch, die Flecken zu entfernen, war erfolglos, und das Material ist erheblich beeinträchtigt.

20 Punkte: Die Flecken haben sich durch den Reinigungsvorgang noch weiter ausgebreitet, und das Material weist schwere Schäden auf.

10 Punkte: Die Reinigung ist gescheitert, und der Stoff ist irreparabel beschädigt, was eine vollständige Erneuerung des Materials erforderlich machen könnte.

5. Komfort beim Sitzen

Testdurchführung:

Schritt 1: Ersteindruck

In diesem Schritt wurde der Sitzkomfort des Sitzsacks bewertet, indem der Sitzsack für eine Dauer von 15 Minuten getestet wurde. Diese erste Erprobung zielte darauf ab, einen unmittelbaren Eindruck vom Komfort des Sitzsacks zu erhalten, ohne dabei auf langfristige Effekte einzugehen. Die Testperson nahm eine bequeme Sitzposition ein und achtete darauf, wie gut der Sitzsack den Körper in dieser kurzen Zeitspanne unterstützte und ob er ein Gefühl von Behaglichkeit vermittelte.

Schritt 2: Kurzzeittest

Da Langzeittests nicht durchgeführt werden können, wurde der sogenannte „Langzeittest“ in einen auf eine kürzere Dauer angepassten Test umgewandelt. Der Sitzsack wurde nun durchgängig über einen kürzeren Zeitraum von etwa einer halben Stunde genutzt, um ein Gefühl für den Komfort über eine etwas längere, aber dennoch überschaubare Periode zu gewinnen. Während dieser Zeit wurde insbesondere darauf geachtet, ob der Sitzsack seine Form behält und weiterhin bequem bleibt.

Schritt 3: Anpassungsfähigkeit

In diesem Schritt wurde die Fähigkeit des Sitzsacks zur Anpassung an verschiedene Sitzpositionen überprüft. Die Testperson versuchte, verschiedene Positionen einzunehmen, darunter aufrechtes Sitzen, Lehnen und eine halb liegende Haltung. Der Fokus lag darauf, wie gut sich der Sitzsack jeder Position anpasste und ob er den erforderlichen Halt und Komfort bot, ohne dass gröbere Anpassungen notwendig waren.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn der Sitzsack extrem komfortabel ist und sich bei jeder getesteten Sitzposition perfekt an den Körper anpasst, wodurch ein maximales Maß an Bequemlichkeit ohne Nachjustieren erreicht wird.

90 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn der Sitzsack sehr komfortabel ist und sich gut anpasst, aber gelegentlich leichte Anpassungen erforderlich sind, um den optimalen Komfort zu gewährleisten.

80 Punkte: Diese Punktzahl entspricht einem Sitzsack, der komfortabel ist, jedoch einige Probleme bei der Anpassung aufweist, die den Komfort in bestimmten Positionen mindern könnten.

70 Punkte: Diese Punktzahl beschreibt einen Sitzsack, der bequem ist, aber nicht optimal formbar ist, was in bestimmten Sitzpositionen zu einem weniger ergonomischen Gefühl führen kann.

60 Punkte: Diese Punktzahl ist anwendbar, wenn der Komfort akzeptabel ist, der Sitzsack jedoch insgesamt nicht ideal in Bezug auf Bequemlichkeit und Anpassungsfähigkeit ist.

50 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn der Komfort des Sitzsacks nach einer gewissen Zeit nachlässt, was auf eine schlechte Erhaltung der ursprünglichen Form hindeutet.

40 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn der Sitzsack schnell unbequem wird und Signale des Unbehagens sendet, sobald der erste Eindruck verflogen ist.

30 Punkte: Diese Punktzahl verdeutlicht, dass der Komfort als unzureichend beurteilt wird und der Sitzsack bei längerer Nutzung schnell unbequem erscheint.

20 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn der Sitzsack als sehr unbequem empfunden wird und keine Sitzposition länger gehalten werden kann, ohne erhebliches Unbehagen.

10 Punkte: Diese Punktzahl trifft zu, wenn der Sitzsack als unbenutzbar und extrem unkomfortabel angesehen wird, was die Nutzung nahezu unmöglich macht.